



Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

2. Vorbereitung und Dancksagung/ so das gantze Jahr durch kan
gebraucht werden.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

II. Vorbereitung

Zu der H. Communion/

Welche nach belieben das ganze
Jahr hindurch kan gebraucht
werden.

Gehe zu der H. Communion / wie zu einer
himmlischen Mahlzeit oder Gastmahl; wie die
Kirch singt:

O sacrum Coavivium!

O heilige Mahlzeit!

G Heilige Mahlzeit! darin Christus
empfangen wird / und die Gedäch-
nuß seines Leidens betrachtet / das
Gemüth mit Gnaden erfüllet / und uns
ein Pfand der zukünftigen Glory ge-
geben wird.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Gleich wie der König Assuerus erstlich
seinen Fürsten und Obersten der
Persier und Meder/hernacher aber allem
Volck ein grosses Gastmahl zubereitet/
zu zeigen die Herzlichkeit der Reichthumb
seines

feines Königreichs : Also hastu auch /
 mein Heiland JESU Christe / ein König
 aller Königen ein weit grösseres Mahl
 angestellt / erstlich zwar den Apostelen /
 als Fürsten des Volcks / hernacher aber
 dem ganzen Christlichen Volck / vom
 grösssten an bis zum kleinsten / deine
 Macht / Weisheit / Liebe / Gütigkeit und
 Herzlichkeit der Reichthumb deines Kö-
 nigreichs zu zeigen. Gelobt und gebes-
 nedent sey ewiglich so unendliche Gü-
 tigkeit!

Wann nun zum Gastmahl Assueri
 eines sterblichen Königs solche Angefalt
 gemacht / und alles auff's prächtigst zu-
 gerüstet worden : der Garten nach Kö-
 niglicher Art aufgefertigt / alles mit
 köstlichsten Teppichen bekleidet / mit mar-
 melen Säulen / mit goldenen und silber-
 nen Bäncken / mit Schmaragdenem
 Pflaster / mit güldenem Trinckgeschier /
 mit allerhand kostbahren Schüsseln und
 Gefäß überhäufft. Esther c. x. Was
 für Zubereitung wird erfordert werden
 O JESU / O unsterblicher König / zu
 deinem göttlichen Abendmahl? welches
 nicht wie des Assueri hundert und achtzig
 Tag

Tag / sonderen bis ans End der Welt
wehret?

O wie soll der Garten meiner Seel
gezieret seyn / in welchem dieses Gast-
mahl gehalten wird? was für Scharlach
der Liebe zum Hochzeitlichen Kleid wird
erfordert werden? was für Silber der
Reinigkeit / Gold der Vollkommenheit /
marmele Säulen der Beständigkeit in
deinem Dienst soll billich besitzen die
Seel / so da gehet zu deinem grossen A-
bendmahl? O Jesu! ich erkenne wie ü-
bel sie bereitet sey / drum bitte ich dich / du
wöllest ihr alles schaffen was nöthig ist /
sonderlich Glauben / Hoffnung / Liebe /
Andacht und Demuth / damit sie würdig
sey mit dir Hochzeit zu halten.

2. Annäherung des Glaubens.

Ich glaub / O mein Erlöser alles / was
Du uns von dem H. Sacrament deis-
nes Leibs und Bluts offenbahret hast /
und durch deine heilige Kirch uns zu
glauben fürträgst: Dann diese Kirch /
als ein Seul und Grundfäst der War-
heit kan nicht betrogen werden / noch be-
striegen / wie in allen / also auch in diesem

Geheimnuß. Das machen uns augenscheinlich glaubwürdig 1. Die Weissagungen der Propheten. 2. Die Zeugnuß der Martyrer. 3. Die Vielheit der Wunderwerck und Mirackel. 4. Die Bekantnuß der Unglaubigen selbst. 5. Die Reinigkeit des Evangelii. 6. Die Ubereinstimmung der Catholischen Lehr mit der rechten Vernunft. 7. Die Einhelligkeit unter einander / aller Länder und Königreich / in allen Glaubens Artickeln. 8. Die wunderbahre Fortpflanzung des Glaubens durch die ganze Welt / von schlechten / ungelehrten / wehrlosen Apostelen. 9. Die Veränderung der Gemüther in den neubekehrten. 10. Die grosse Heiligkeit der Glieder dieser Kirchen. 11. Die hohe Weisheit der Lehrer. 12. Das unsträfflich Leben deren / so sich diesem Glauben bequamen. 13. Die Beständigkeit der Kirchen / unter so vielen erschrocklichen Verfolgungen. 14. Die Straffen und Untergang der Verfolger. 15. Das Alter der Bücher der Heiligen Geschrifft / und viele andere bewegende Ursachen.

O Jesu! da ich diese heraliche Be
 weiß

weighthumb erwege / muß ich mit David
 aufschreyen : Deine Zeugnuß seynd
 sehr glaublich worden. Psalm 92. 5.
 Und sage mit dem geistreichen Richardo
 de S. Victore, HErr wann wir fehlen / so
 seynd wir von dir selbst betrogen wor-
 den: dann diese Geheimnissen seynd in
 uns mit so grossen Zeichen und Wun-
 derwercken bestättigt / welche von keinem
 anderen / dann von dir allein haben kön-
 nen gethan werden. Sent. 1. de Trin. c. 2.
 Drum glaub ich O HErr das H. Sa-
 erament des Altars / und alles was uns
 deine dermassen bewehrte Kirch zu glau-
 ben fürhält / und bin mit deiner Gnad
 urbietig dafür mein Leben zu lassen.

3. Anmützung

Zu dem Urheber dieser Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! so von Gott dem
 Vatter / und dem Sohn / und dem
 Heiligen Geist / als der Brunquell aller
 Heiligkeit / uns im Geist zu erheben
 und zu erquickten / von Ewigkeit hero ver-
 ordnet ist. O allerheiligste Dreyfaltig-
 keit! du hast ja eine ewige und unermäß-
 liche Mahlzeit an und in dir selbst / in dem
 du

du dich mit Erkantnuß/ Lieb/ und Freud
deiner unendlichen Güter und Voll-
kommenheiten erlöstigest/ und ersättigest.
Was hat dich doch dann bewogen / und
elenden Menschen ebenfalls eine so für-
treffliche / ja göttliche Mahlzeit anzu-
richten / in welcher der eingeborne
Sohn Gottes/ ja du selbst / das ist / die
sämpliche heilige Dreyfältigkeit emp-
fangen und genossen wird? dann nur
darumb / damit du deine unendliche All-
macht / Weißheit und Güte offenbahr-
test / und uns zu deiner Erkantnuß / Lie-
be und Lob erwecktest.

O allerheiligste Dreyfältigkeit! deis-
ne Barmherzigkeit will ich ewig-
lich preisen. Dir will ich Danck-
opffer opfferen / und des H. Erm
Nahmen anruffen. Psalm. 115. 17.
Dich bette ich an / und spreche mit den
Engelen: Amen. Benedeyung und
Klarheit / Weißheit und Danck-
sagung / Ehr und Krafft / und
Stärck sey unserem Gott von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Apoc. 7. 12.

4. Annützung.

Zu Christo: der diese Mahlzeit angerichtet.

O Heilige Mahlzeit! welche gleichwie sie von der Hochheiligen Dreyfaltigkeit zu unserem Heyl und Trost von Ewigkeit hero verordnet: und bestimmt worden: also ist sie von dir / **O** mildester **Jesus!** in der Zeit angestellt: nemlich in der Nacht / da du verrathen wurdest / hastu dich deinen Jüngerem zur Speiß und Trancß unter den Gestalten Brodts und Weins dargereicht: und dieses Mirackel über alle Mirackel gewircket. **O** wie wunderbarlich ist deine Weisheit! **O** **Herz!** daß du eine Speiß erfunden: so das übernatürliche Leben der Gnaden in unsere Seelen vermährt und erhält!

Dann da du mit deinen Apostelen zu Nacht assest: hast du ein Brodt vom Tisch genommen in deine heilige Hand / durch welche du alle Thier mit Segen erfülltest. Du hast deine Augen gen Himmel erhoben / anzuzeigen: diß sey eine himmlische Gab. Du hast deinem himmlischen Vatter gedancket: damit du anhatt unser aller: als unser Haupt danckbar:

bar wärest ; und demnach das Brod
gebenedeyet / sprechend : Nehmet hin
und esset / das ist mein Leib. Matth.
26. O unerschätliche Güte und Mildeig-
keit ! welche uns diesen Schatz / so über
alle Schatz ist / so freygebig verleyhet.
O Jesu wie können wir solches verges-
sen / daß du uns nicht nur deine Güter /
sondern auch dich selbst mittheilest ?

O wunder über wunder ! was für
kräftige göttliche Wort seynd diese.
Das ist mein Leib / das ist mein
Blut / durch welche / gleichwie du im
Anfang mit wenig Worten Himmel
und Erd auß nichts erschaffen / du das
Wesen und Substanz des Brodts und
Weins in das Wesen und Substanz
deines heiligen Leibs und Bluts hat
verändert. Ist also / Omächtigster Er-
löser ! Krafft dieser deiner Wort / unter
den Gestalten Brodts und Weins dein
vollkommener Leib und dein Blut ; und
folgens auch / weil du nun unsterblich
bist / und nicht mehr stirbst / dein heilige
Seel sampt der Gottheit und alles was
in dir ist.

O deine unendliche Macht / mein
Jesu

JE
und
das
und
hat
Heil
es ge
lisch
Leber

Da
vorg
ligste
Wa
Neh
Leib
der
lein
gang
ner/
und
Wü
zärti
ligste

O Jesu! welche da in einem augenblick/
und so leichtlich ein so seltsames Werck/
das der Erschaffung der Welt gleichet/
und an Nutzen weit übertrifft/ verrichtet
hat. Dieses glaub ich fästiglich/ O mein
Heiland! dann du ewige Wahrheit hast
es geredt/ und bin bereit für diese Catho-
lische Wahrheit Gut und Blut/ Leib und
Leben aufzusehen.

5. Anmüthung

In dem H. Leichnam Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher uns
als die erste Tragt angerichtet unnd
vorgeseht wird/ O Jesu/ dein allerhe-
ligster Fronleichnam: dann du ewige
Wahrheit und Weisheit hast gesagt:
Nehmet hin und esset/ das ist mein
Leib. Matth. 26. Ist verhalten unter
der Gestalt des Brodts/ nicht ein Stück-
lein/ nicht ein Glied allein/ sondern dein
ganger Leib verborgen. Sie ist dein rei-
ner/ pur/ Jungfräulicher Leib/ formiret
und gebildet durch die wunderthätige
Wirkung des H. Geists / auß dem
zärtlichsten reinisten Geblüt der allerhe-
ligsten Jungfrauen. Sie ist dein Leib
ganz

ganz holdselig / ohne Mangel / vollkommen außbündig schön / gezieret mit der Glorj / Klarheit / Unleidentlichkeit / Sübrilität / Behändigkeit / sampt allen leiblichen Schönheiten der Seligkeit.

O heilige Mahlzeit ! O heilige Hostie ! O wahres lebendiges Fleisch ! O wahre Menschheit ! O wahrer Leib meines Herrn Jesu Christi ! O heilige glorwürdige fünff Wunden ! Durchsieh mein Fleisch mit deiner Forcht : reinige meinen Leib von aller Mackel / verwunde mein Herz mit deiner Lieb / erfülle meinen Mund mit deinem Lob : damit ich mit wohl bereitetem Herzen und Mund deinen heiligen Leib empfangen möge.

6. Annüchung

Zu dem H. Blut. Christi.

O heilige Mahlzeit ! in welcher und nicht allein dein zärtlicher Leib / sondern auch dein rosenfarbes Blut zur Seelen Labung und Erquickung wird aufgesetzt. Hie ist das edele Blut / so für uns so wohl in der Beschneidung / als im Hauß. Pilati / auff dem Oel und

Cal
derer
kostb
mens
zahl
new
goff
O
sprech
einsig
uns a
dij w
Liebe/
Gebli
in alle
voller
Gebli
darzu
ses he
labe r
nähe
Blut
kom. 4

O S
nich

Calvari Berg auß deinen heiligen A-
 deren und Wunden gestossen. Sie ist das
 kostbarliche Blut / wo durch das ganze
 menschliche Geschlecht erkaufft und be-
 zahlt worden. Sie ist das Blut des
 neuen Bunds / das für viel ver-
 gossen wird. Marci 14.

O unermäßliche Liebe! O unauf-
 sprechliche Gütigkeit! ach Jesu! ein
 einziges Tröpflein wäre genug gewesen
 uns alle zu heiligen und zu erlösen; aber
 diß wäre nicht gemäß deiner unendlichen
 Liebe / auß welcher du uns dein ganzes
 Geblüt / so im Haupt / im Herzen / und
 in allen Aderen des Leibs war / schencken
 wollen :: damit auch wir / unser ganzes
 Geblüt / wanns nothig zu deinem Dienst
 darzugeben / angespohret würden. Dies-
 ses heilige Blut träncke / erquicke und
 labe mich! dieses kräftige Blut be-
 näge und ernehre mich! dieses reine
 Blut wasche und ziere mich! S. Chrylost.
 hom. 45. in Joan.

7. Annützung

Zu der S. Seelen Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher uns
 nicht ein todter / sonderen ein leben-
 diger

diger Leichnam / nemlich ein mit der
 Seelen vereiniger Leib auffgetragen
 wird. Dann du O Jesu / bist zwar ein
 mahl für uns gestorben / stirbst aber hin
 führo nicht mehr. O edele Seel Christi
 dich lobe und benedeye ich : du bist ein
 Meisterstück der göttlichen Allmacht. du
 bist durchaus angefüllt mit unbegreif
 licher Übermaß aller Gnaden / Glor
 Weisheit / Wissenschaft / sampt aller
 hand Tugenden. O reine Seel ! O he
 lige Seel ! wie verlangt meine unrein
 lasterhafte Seel nach dir / damit sie von
 dir gereiniget / begnadet / geheiliget und
 gezieret werde.

Vor dir O heilige Seel Christi / er
 öffne ich die Heimlichkeiten meines Her
 zens / mit demüthiger Bitt / du wolle
 mich reinigen von allen Lasteren. Ich be
 kenne gern mit Augustino Medic. 4. dass
 du weisst es besser als ichs sagen kan. Das
 Geiz ängstigt mich / die Hoffarth plagt
 mich an / der Neydt verzehret mich / die
 böse Begierlichkeit engündet mich / die
 Unzucht plaget mich / der Fraß unruh
 mich / das Afferreden zerret mich / die
 Ehrgeiz vertrücket mich / die Uneinig

zerf
 die
 heil
 Ges
 gela
 mein
 nen
 dige

O
 Got
 gött
 uns
 wie
 durc
 feit
 finde
 bahr
 ein
 Kräf
 erqui
 der
 heit
 der

erschlägt mich/der Zorn vertwirret mich/
die Trägheit trücket mich zu Grund. **O**
heilige Seel Christi/ siehe mit was für
Gesellschaft ich von kindlichen Tagen an
gelebt hab / und errette mich von diesen
meinen Feinden / und ziere mich mit dei-
nen herzlichen Tugenden/damit ich wür-
diger dich empfangen möge. Amen.

8. Annüchtung

Zu dem Göttlichen Wort.

O Heilige Mahlzeit! in welcher neben
der Menschheit Christi auch die
Gottheit selbst uns erquicket / und das
göttliche Wort in eigener Persohn zu
uns kommt / nicht allein auff die Weise/
wie es sich wegen seiner Unermesslichkeit/
durch seine Wesenheit / Gegenwärtig-
keit / und Allmacht in allen Dingen be-
findet: sondern auff eine neue / sonder-
bahre / wunderliche Weise/ das ist / als
ein Speiß/ unsere Seel sampt allen ihren
Kräften zu nehren/ zu stärcken / und zu
erquickten: auch seine Gottheit/ die Er in
der Menschwerdung nur einer Mensch-
heit mitgetheilet / in diesem Sacrament
der Liebe allen Menschen wesentlich
mit

mitzutheilen // und auff sonderbare
Weise mit ihnen zu vereinigen. O un-
endliche Lieb! O unerhörte Lieb! der un-
endlich verliebte Gott, thut sich mit
dem unendlich geliebten Menschen ver-
einigen! O was ist das! wer mag's be-
greiffen?

O ewiges Wort des Vatters! O
Heyl der Welt! O Lob der Engelen!
O Glory der Heiligen! O vollkommene
Gottheit! siehe / ich bin hungerich / ach
speise mich! ich bin schwach / nehre und
stärke mich! ich bin müd und kraftlos!
erquick mich! ich bin weit von dir abge-
sondert / vereinige mich mit dir durch das
Band der Liebe / welches weder Lust und
Freud / weder Ehr und Reichthum /
weder Creutz und Leiden / möge zertren-
nen. Amen.

9. Anmüthung

Su den dreyen Göttlichen Personen.

O Heilige Mahlzeit! in welcher auch
bey und mit dem Wort sich zugleich
in unzertrennter notwendiger Gesells-
und Gemeinschaft befindet Gott der
Vatter und der H. Geist. Der Vatter
zwar

zwar kommt zu uns/durch die Verdienst
 seines Sohns/ für seine Kinder uns an-
 zuwünschen. Der Sohn mit uns als
 eine Seelen Speiß sich zu vereinigen/
 und uns zu erhehren. Der H. Geist aber
 mit allen seinen Gaben und Gnaden uns
 anzufüllen / und zu heiligen. O heilige
 Dreyfaltigkeit! was für ein Ehr und
 hohe Gnad istß / daß du zu mir kommest?
 und Wohnung bey mir machest? ach rei-
 nige mein Herz/ziere mein Herz / damit
 ich in Wahrheit sagen möge: Mein
 Herz ist bereit / O Gott/ mein
 Herz ist bereit! Psal. 6. 8.

Drumb seuffze ich mit deinem Die-
 ner Augustino (med. 9.) und verlange von
 Herzen.

Komm O allmächtiger Vatter / ein
 Vatter des Liechts / und erfreue alle fin-
 stere Winkel meines verwarlosen Haus
 durch den hellen Schein deines glanzen-
 den Liechts / und alles was nun lange
 Zeit dürr gewesen / das mach fruchtbar
 durch dein Heimsuchung mit dem über-
 fluß deines Taus.

Komm Ewiges Wort/träncke mich
 mit dem Bach deiner Wohlust dermas-
 sen/

sen / daß ich ferner kein Lust hab / einig
vergiftete Süßigkeit der weltlichen Din
gen zu schmäcken. Lehre mich thun nach
deinem Willen / dann du bist mein
Gott.

Komm O heiliger Geist / eine Lieb des
göttlichen Wesens / ein Tröster der be
trübten / verwunde die Heimlichkeiten des
innerlichen Menschen mit dem Pfeil
deiner Lieb / und erkünde das Marck und
den Kern der faulen Leber: durchtrie
ge sie mit den heilsamen Flammen.
Durchleuchte mich mit dem Feuer deiner
heiligen Inbrunst / und verzehre das
böse aller innersten Ding des Leibs und
des Gemüths.

Komm O allergütigster Tröster mei
ner Seelen / ein Beschirmer in grossen
Nöthen / und ein Helfer in Widerwe
tigkeit! komm du Reiniger der Laster / ein
Arzt der Wunden: komm du Stärker
der Schwachen / du Auffrichter der Wank
ckenden / du Lehrer der Demüthigen / du
Zerstörer der Hoffärtigen / du Hoffnung
der Armen / du getreuer Vatter der
Waisen. Komm du Stern der Schiff
fenden / du Ufer der Schiffbrüchtigen

du Z
der C
dich
Dann
stum

Vo

O H
Ab
uns arm
ligen K
mit un
die Ver
bens fr
und mi
reichst.
einplan
Seligke
gest. 3. I
Luft ber
gen thuf
und Eng
liche Beg
mitzuth
kennen

das Jahr durch:

243

du Zier der Lebendigen / du einig Heyl
der Sterbenden. Komm und erbarm
dich meiner nach der Grösse deiner
Barmherzigkeit / durch JESUM Chri-
stum unsern Herrn. Amen. S. Aug. l. c.

10. Anmützung

Vom Ziel und End dieser himmlischen
Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! O gnadenreiches
Abendmahl! in welchem du O JESU
uns armselige Menschen mit deinem heil-
ligen Fleisch und Blut speisest / und dich
mit uns vereinigest. 1. Damit du uns
die Verdiensten deines Lebens und Ster-
bens kräftig und überflüssig anwendest
und mit den Schätzen deiner Gnad be-
reichest. 2. Damit du uns einen Zweig
einpflanzest / auß welchem die künftige
Seligkeit herfürsprieße / und uns heil-
gest. 3. Damit du deiner grossen Lieb und
Lust bey uns Menschen zu seyn ein Gnü-
gen thust. 4. Damit du allen Menschen
und Engelen darthuest deine unbegreif-
liche Begierd / dich selbst unsparsamb
mit zu theilen. 5. Damit du auch zu er-
kennen gebest deine unaussprechliche
mitte

milte Süßigkeit/ deine unermessene Güte / deine unendliche Großthätigkeit / äußerste Liebe/ und zärtteste Einmüthigkeit/ die du gegen uns deine liebe Kinder trágst/ in dem du wilst zu uns einkehren dich mit uns vereinigen/ mit und bey uns wohnen und Leben.

O Jesu ! O Erlöser der Welt ! O Brodt der Engel ! O Brunnen aller Güte und Barmherzigkeit ! ich bitte dich durch deine allzugrosse Miltigkeit und Gutthätigkeit / verrichte das mir bey dieser H. Communion/ darumb du kommest. Ich bin arm/ bereiche mich / ich bin sündhafft / heilige mich / zeige mir deine Lieb / und offenbahre die Güte und Güteigkeit deiner unendlichen Gutwilligkeit. Ich bitte ferner mit dem H. Augustin med. c. 17.

O Herr unser Gott! wie groß seyn wir deine Schuldner / die wir mit einem grossen Werth zu theur erkaufft / mit einem grossen Geschänck erlöset / und mit einer herzlicher Wohlthat besteuert worden. Wie hoch bistu von uns Elenden fürchten/ zu lieben/ zu preisen/ zu loben / zu ehren/ und zu erheben / dar du uns alle

gelie
erhö
alles
das
Und
D
ger
ter/
ster i
und
Ber
sten
Gla
Siel
seine
Klar
dure
gib d
liebe
mich
komi
schen
lich/
da d
men
zugl
in E

geliebet/ also erlöset/ also geheiliget/ also
erhöhet hast. Wir seynd dir gewißlich
alles schuldig was wir vermögen / alles
das wir leben / alles das wir wissen.
Und c. 18.

O Jesu mein guter Hirt / mein eini-
ger Meister / mein allerschönster Gelieb-
ter/ mein lebendiges Brodt / mein Prie-
ster in Ewigkeit/ meine heilige Süßigkeit
und herzliche Weisheit ! Ich hab ein
Verlangen nach dir dem allerfreundlich-
sten und schönsten Herzen / nach dir O du
Glanz der Väterlichen Herligkeit.
Siehe mein Herz ist vor dir : zertrenne
seine Finsternuß / auff daß es mit der
Klarheit deiner Liebe desto reichlicher
durchschienen werde. O mein Gott
gib dich mir / ergib dich mir gar/ siehe ich
liebe dich / und ob es gleich wenig ist / laß
mich dich stärker lieben/ biß ich dich voll-
kommenlich umbfah in dem himmlis-
chen Jerusalem/ da du das unaussprech-
lich/ das einig höchst und wahre Gut bist/
da du die keusche Wollust / die vollkom-
mene Freud, Fried/ Seligkeit/ und alles
zugleich miteinander bist / und das zwar
in Ewigkeit. Amen.

II. Annüthung

Wegen der Form und Weise der Zubereitung
dieser göttlichen Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! O göttliche
Erachten! O wunderliche Speisung!
Dann gleich wie du dich / O Jesu / ent-
äußert / und die Gestalt eines Knechts
der Menschwerdung angenommen / uns
zu erlösen / also hastu angenommen die
Gestalt einer Speise uns zu ernähren.
O unerhörte Lieb! du verstellst dich / O
Jesu / und verbirgst dich unter den Ge-
stalten Brodts und Weins auff unbes-
greiffliche Weise: du bedeckst mit deiner
höchsten Vernidrigung deine Majestät
und Hochheit / deine Güte und Süßig-
keit / deine Liebe und Barmherzigkeit /
deine Allmacht und Weißheit sampt
allen deinen Vollkommenheiten / über
welches sich die Seraphiner billich ent-
setzen und erstarren : mit einem Wort /
alles was die Hochheit der Gottheit und
der glorificirten Menschheit hat und
vermag / selbiges verbirgstu unter dem
Deckmantel so geringer Gestalten / stel-
lest dich ganz in einem jeden Pünctlein
der

der he
seynd
viel M
und
Heid
ein Ab
O G
das!

O
höchst
gespar
I wa
Soll
netweg
und
lich be
ter beg
deiner
schlech
Brod
grossen
liebe
Punc
neren /
lehren
thun!
mauß
Demu

der heiligen Hosti/ bist so offft da/ als viel
seynd der Stücklein/ leidest darneben so
viel Unehre und Schmach / Verachtung
und Verspottung von bösen Christen/
Heiden / Juden und Ketzer ! O was für
ein Übermaß der Ernidrigung und Liebe!
O Gott was für ein wunder Ding ist
das!

O Jesu / ich verwundere mich auff
höchste wegen einer so übermächtig hoch
gespanter Zuneigung und Anmüthung.
O was für ein unerhörte Liebe ist diese!
Sollst dann du allmächtiger Gott mei-
nerwegen den Thron deiner Majestät
und Herzlichkeit verlassen/ dich persöhn-
lich vom Himmel auff die Erden hinun-
ter begeben ? sollestu dann den Glanz
deiner Glory verbergen / und unter so
schlechte Tapzereyen der Gestalten
Brodts und Weins verstellen ? sollstu
grosser Gott auß Liebe gegen uns deine
liebe Kinder / deine Grösse in einem
Puncten zusammen ziehen und verklei-
nere / die ganze Natur unter über sich
führen / so viele grosse Wunderwerck
thun ! O überauff grosses Wunder ! O
unaußsprechliche Liebe ! O unzugreifliche
Demuth!

Und ich O Jesu! soll dich hingegen
 nicht lieben und in Demuth nachfolgen.
 Ich liebe dich über alles: du weißt O
 Herz/daß ich dich liebe/ daß ich dich hoch
 schätze / daß ich dich allen Creaturen und
 mir selbst weit vorziehe; daß ich nichts
 weder im Himmel / weder auff Erden
 suche auffer dir: daß ich auch Klein wollen
 seyn in meinen Augen/ alle weltliche/ ver-
 gängliche Ehr und Hochheit für nichts
 schätzen. Komm nur allein zu mir in dem
 H. Sacrament / du bist meine Hoffe-
 rung/ meine Stärke/ mein Trost/ mei-
 ne Hülff. Ich opffere dir auff alles was
 ich hab/ Leib und Seel / Gut und Blut/
 Ehr und Würden/mit hertzlicher Be-
 gierd dir allein zugefallen: Komm
 nur und besitze mich.

Amen.

* * * * *

II. Dank